

„Wahrheit (er)finden“

Die 30. Braunauer Zeitgeschichte-Tage finden von 24. bis 26. September im Kulturhaus Gugg statt.

BRAUNAU. Unter dem Titel „Wahrheit (er)finden“ erwarten die Besucher Fragestellungen zu den Themenfeldern „Fakten – Alternative Fakten – Fake News“.

Selbst gebastelte, wirklichkeitsresistente Verschwörungsmymen sind in Zeiten von Krisen weit verbreitet, auch die Verfälschung der eigenen Identität bis hin zur Hochstapelei in „sozialen Medien“. Literarische Fiktionen wie die Auferstehung Hitlers im Roman „Er ist wieder da“, ebenso wie die Überzeugung, „dass Elvis lebt“, mögen als harmlos gelten. Gänzlich anders müssen menschenverachtende Ver-

schwörungserzählungen eingeordnet werden, die die Wirklichkeit in bedrohlicher Weise entstellen. Die dort stets präsenten Argumente „Alternativlosigkeit“ oder „historische Gesetzmäßigkeit“ mussten schon oft als Begründung für Repressionsmaßnahmen herhalten. Von Hugo Portisch, dem unlängst verstorbenen Doyen des österreichischen Journalismus, stammt folgender Satz: „Meine Maxime: Check – Recheck – Double Check. Eine Information muss zwei Mal überprüft werden, bevor sie ins Blatt darf.“ Diese Aussage mag wie ein mahnender Anspruch Hintergrund für die 30. Braunauer Zeitgeschichte-Tage sein. Sie gilt nicht nur für Journalisten. Galten früher gedruckte Lexika und Enzyklopädien als quasi unantastbare Auskunftsquellen, so hat seit 20 Jahren das Internet, dort vor allem die On-

line-Enzyklopädie Wikipedia, diesen Platz eingenommen.

Das Thema wird in Vorträgen und Diskussionen beleuchtet. Die Beiträge, für die zahlreiche Fachleute zugesagt haben, wollen Antworten geben auf Fragen nach kulturgeschichtlichen Motiven, etwa der Funktion moderner Kommunikationsmittel, nach Strategien der Meinungsmanipulation, und ebenso die Absichten gesellschaftlicher Einflussnahme und die Ursachen individueller Orientierung und Desorientierung durchleuchten.

Zur Einstimmung wird bereits am Donnerstag, 23. September, um 19.30 Uhr, im Braunauer Gugg die 1969 entstandene und am 8. Februar 1970 gesendete TV-Dokumentation „Stadt ohne Führer. Ansichten aus Braunau am Inn“ von Ernst-Ludwig Freisewinkel (WDR) gezeigt. Die Braunauer



Florian Kotanko, Verein für Zeitgeschichte Braunau. Foto: PmG/Archiv

Zeitgeschichte-Tage werden am Freitag, 24. September, um 19.30 Uhr durch Florian Kotanko vom Verein für Zeitgeschichte Braunau und Bürgermeister Johannes Waidbacher offiziell eröffnet. Alle Veranstaltungen finden bei freiem Eintritt statt.

Zum Programm: zeitgeschichte-braunau.at/programm

@freepik



BEZIRKS
RUND
SCHAU
meinbezirk.at

Sei Wahlinsider.
**SEI DU DIE
STORY.**
OBER-
ÖSTERREICH
WÄHLT!

Alle wichtigen Infos und Ergebnisse aus deiner Gemeinde zur **Bürgermeister-, Gemeinderats- und Landtagswahl** am 26. September 2021 findest du in deiner BezirksRundschau und auf meinbezirk.at/oö-wahl

